Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

O Traurigkeit, o Hertzeleidt

D-DS Mus ms 456-09

GWV 1127/48 [1]

RISM ID no. 450006968 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	7
• Anhang	11
• Quellen	20

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006968.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	O Traurigkeit, o | Hertzeleidt
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	O Traurigkeit, o | Hertzeleidt
Noack [3]	Seite 66	O Traurigkeit, o Herzeleid.
Katalog	—	O Traurigkeit, o/Herzelei[d]t/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ In D. Parasc./1748/ad/1735.
RISM	—	*O Traurigkeit, o* | *Herzelei[d]t* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *In D. Parasc.* | *1748* | *ad* | *1735.*

GWV 1127/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 605-606.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-09	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: 168. | 19: Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 168. | ~~19~~ | 9[4]

Zählung:

Partitur	PDF-Seite 2-5[5]; alte Zählung(en): Bogen.Seite 6.1 - 6.4
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	PDF-Seite 6 (die 1. Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$)
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	PDF-Seite 1
Stimmen	PDF-Seite 7-8: Continuo. PDF-Seite 9-23: Vl$_1$, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6.1, Kopfzeile, links	Parasc: ad 1735
		6.1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1748[6]
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	PDF-Seite 6	Jn D. Parasc: | 1748 | ad | 1735.[7]
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	PDF-Seite 1	M: Aprill 1735 — 27ter Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	IV. Karfreit. 48.[8]
Katalog	—	—	Autograph April 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] In der ursprünglichen Signatur 168. | 19 wurde die Zahl 19 durchgestrichen und durch 9 ersetzt; auf dem Umschlag$_{\text{Graupner}}$ unterblieb die Änderung.

[5] Da für den Umschlag$_{\text{Graupner}}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) die Seiten der Kantate mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Die Partitur beginnt mit der PDF-Seite 2 bzw. der Nummerierung Bogen.Seite = 6.1; der Umschlag$_{\text{Graupner}}$ beginnt mit der PDF-Seite 6; die nachfolgenden Stimmen beginnen mit der PDF-Seite 7.

[6] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[7] Jn D. Parasc: | 1748 | ad | 1735:
- Jn D. Parasc: | 1748: Am Karfreitag 1748 (Parasc. = Παρασκευή, Rüsttag).
- ad | 1735: Graupner verwendete für seine Kantate im (Kirchen-) Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenbergjahrgang 1734-1735.

[8] Angabe bei *Noack, S. 66:* IV. Karfreit. 48., d. h. April [1748], Karfreitag.

Anlass (Datum):

Karfreitag 1748 (12. April 1748)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	6.1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		6.4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 6):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	9-10	Violino. 1.
		11-12	Violino. 1.
	1 Vl_2	13-14	Violino. 2.
Viola	1 Va	15	Viola
(Violone)[10]	2 Vlne	16-17	Violone.
		18-19	Violone
Canto	1 C	20	Canto.
Alto	1 A	21	Alto.
Tenore	1 T	22	Tenore.
Basſo	1 B	23	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	7-8	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Choral-strophe)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x				x
A	x						x
T	x					x	x
B	x			x	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.
[10] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[11]:
Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweissungen / Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; / aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evangelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ste Jahr. / Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[12], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735.

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe:

O Traurigkeit, | o Herzeleid! | Ist das nicht zu beklagen? | Gott, des Vaters, einig Kind | wird ins Grab getragen.
*[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid" (1641) von **Johann Rist** (* 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]* [13]

7. Satz:

Choralstrophe:

Darum, mein Heil, | lass mich jetzt Teil | an Deinem G'nugtun haben. | Meine Sünde wird hinfort | in Dein Grab getragen.
*[8. Strophe des Chorals „O Angst und Leid, o Traurigkeit" (1653) von **Johann Franck** (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter bekannter Kirchenlieder, aber auch weltlicher Gedichte.]*

Lesungen zum Karfreitag gemäß Perikopenordnung[14]:

Epistel: Der Prophet Jesaia 52, 13 und *53, 1–12:*

52, 13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.
52, 14 Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt hässlicher ist denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder,
52, 15 also wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.

53, 1 Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart?
53, 2 Denn er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

---

[11] Abgedruckt bei *Noack, S. 13*. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[12] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[13] Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

[14]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Text nach der *LB 1912.*

53, 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
53, 4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
53, 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
53, 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
53, 7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.
53, 8 Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.
53, 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
53, 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
53, 11 Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.
53, 12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[15] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?).

[15] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Häufet euch ihr Tränenbäche, ihr Tränenbäche, …“
nur „Häufet euch ihr Tränenbäche, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[16]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-09.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-20523.
- **Link zur DNB**: — [17]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  Wegen der großen Anzahl gleichnamiger Kompositionen wird auf RISM und IMSLP verwiesen.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.

[16] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[17] Die Kantate wurde von der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 456-09	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6.1	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe[18] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		O Traurigkeit	O Traurigkeit	O Traurigkeit,
		o Hertzeleÿd	o Hertzeleÿd	o Herzeleid!
		iſt das ȯt[19] zu beklagen	iſt das ȯt zu beklagen	Ist das nicht zu beklagen?
		Gott des Vaters[20] einig Kind	Gott des Vaters einig Kind	Gott, des Vaters[21], einig[22] Kind
		wird ins Grab getragen.	wird ins Grab getragen.	wird ins Grab getragen.
2	6.1	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Ach komt herbeÿ ihr Menſchen Kinder,	Ach komt herbeÿ ihr Menſchen Kinder,	Ach, kommt herbei, ihr Menschenkinder,
		ſeht Jeſus ſtirbt am Creutzes Stam̄	ſeht Jeſus ſtirbt am Creutzes Stam̄	seht, Jesus stirbt am Kreuzesstamm!
		der Bürge liegt erblaßt	der Bürge liegt erblaßt	Der Bürge liegt erblasst,
		der eure Schuld ihr freche Sünder	der eure Schuld ihr freche Sünder	der eure Schuld, ihr freche Sünder,
		auf Seinen Rücken nahm.	auf Seinen Rücken nahm.	auf Seinen Rücken nahm.
		Seht an die ſchwere Laſt	Seht an die ſchwere Laſt	Seht an, die schwere Last
		drückt Jhn in Todt u. Grufft darnieder	drückt Jhn in Todt u. Grufft darnieder	drückt Ihn in Tod und Gruft darnieder,
		doch trägt Er alles hertzlich gern.	doch trägt Er alles hertzlich gern.	doch trägt Er alles herzlich gern.
		Erkennet doch die Wohlthat eures Herrn	Erkennet doch die Wohlthat eures Herrn	Erkennet doch die Wohltat eures Herrn!
		kehrt um, ſingt Buß u. Freuden Lieder.	kehrt um, ſingt Buß u. Freuden Lieder.	Kehrt um, singt Buß- und Freudenlieder.

[18] 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid“ (1641) von Johann Rist (∗ 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).

[19] ȯt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].

[20] B-Stimme, T. 10-11, Schreibfehler: Gottes Vaters statt Gott des Vaters; vgl. auch die Originalversion des Chorals im **Anhang** mit Gott des Vaters.

[21] Vgl. vorangehende Fußnote.

[22] „einig” (alt., dicht.): “einzig”.

3	6.1	Aria[23] *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*
		Häufet euch ihr Thränen Bäche	Häufet euch ihr Thränen Bäche	Häufet euch, ihr Tränenbäche,
		überſtrömt der Wangen Fläche	überſtrömt der Wangen Fläche	überströmt der Wangen Fläche,
		Jeſus ach mein Schatz iſt tod[24]. 𝄐	Jeſus ach mein Schatz iſt tod. 𝄐	Jesus, ach mein Schatz, ist tot. 𝄐
		Fließt ihr Zeugen meiner Buße	Fließt ihr Zeugen meiner Buße	Fließt, ihr Zeugen meiner Buße,
		fallt mit mir dem Herrn zu Fuße	fallt mit mir dem Herrn zu Fuße	fallt mit mir dem Herrn zu Fuße.
		ach von Jeſus Todt u. Pein	ach von Jeſus Todt u. Pein	Ach, von Jesus Tod und Pein
		iſt die Schuld alleine mein	iſt die Schuld alleine mein	ist die Schuld alleine mein.
		o des Jam̄ers o der Noth.	o des Jam̄ers o der Noth.	O des Jammers, o der Not[25]!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6.3	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		O arge Welt willſt du ͤt in dich gehn	O arge Welt willſt du ͤt in dich gehn	O arge Welt, willst du nicht in dich geh'n?
		kanſtu[26] beÿ Jeſus Todt u. Leiden	kanſtu beÿ Jeſus Todt u. Leiden	Kannst du bei Jesus Tod und Leiden
		in eitlen Freuden	in eitlen Freuden	in eitlen Freuden
		ſogar ohn alle Regung ſtehn ?	ſogar ohn alle Regung ſtehn ?	sogar ohn' alle Regung steh'n?
		Das Licht Meer hüllt ſich traurend ein,	Das Licht Meer hüllt ſich traurend ein,	Das Lichtmeer[27] hüllt sich traurend[28] ein,
		die Erde bebt der Felſen harter Stein	die Erde bebt der Felſen harter Stein	die Erde bebt, der Felsen harter Stein
		zerbricht mit unerhörtem Knall.	zerbricht mit unerhörtem Knall.	zerbricht mit unerhörtem Knall,
		Die Creatur beklagt des Schöpfers Fall.	Die Creatur beklagt des Schöpfers Fall.	die Kreatur beklagt des Schöpfers Fall,
		ja gar die Todten werden rege	ja gar die Todten werden rege	ja, gar[29] die Toten werden rege.
		u. lebende ſieht man gantz unempfindlich ſeÿn.	u. lebende ſieht man gantz unempfindlich ſeÿn.	Und Lebende sieht man ganz unempfindlich sein!
		Du hartes Volck erwege	Du hartes Volck erwege	Du hartes Volk, erwäge
		nur die Regung der Natur	nur die Regung der Natur	nur die Regung der Natur.
		ach folge ihrer Spur	ach folge ihrer Spur	Ach, folge ihrer Spur.
		ihr Winck iſt ͤt umſonſt o nein.	ihr Winck iſt ͤt umſonſt o nein.	Ihr Wink ist nicht umsonst, o nein!

[23] Tempoangabe Graupners: Largo.
[24] C-Stimme, T. 14 bzw. 15, Schreibfehler bzw. Schreibweise: Todt bzw. todt statt tod.
[25] „O des Jammers, o der Not" (alt., dicht.): „Welch' ein Jammer, welche Not", „Seht den Jammer, seht die Not".
[26] Partitur, T. 3, abkürzende Schreibweise: kanſtu statt kanſt du.
B-Stimme, T. 3: kanſt du.
[27] „Lichtmeer" (dicht.): „Sonne".
[28] „traurend" (alt.): „trauernd".
[29] „ja, gar" (dicht.): „sogar".

5	6.3	Aria[30] *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*
		Brich mein Hertz die Felſen brechen	Brich mein Hertz die Felſen brechen	Brich mein Herz, die Felsen brechen.
		brich entzweÿ in Reu u. Leÿd[31]. 𝄐	brich entzweÿ in Reu u. Leÿd. 𝄐	Brich entzwei in Reu' und Leid. 𝄐
		Die Zerknirſchung kan[32] nicht ſchaden	Die Zerknirſchung kan nicht ſchaden	Die Zerknirschung kann[33] nicht schaden!
		nein der Brunnquell aller Gnaden	nein der Brunnquell aller Gnaden	Nein, der Brunnquell aller Gnaden,
		Jeſus heilt die Traurigkeit.	Jeſus heilt die Traurigkeit.	Jesus, heilt die Traurigkeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6.4	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Die Creatur will manche Schuldigkeit	Die Creatur will manche Schuldigkeit	Die Kreatur will manche Schuldigkeit
		durch ihre ſtum̃e Sprache lehren.	durch ihre ſtum̃e Sprache lehren.	durch ihre stumme Sprache lehren.
		Doch wer nim̃t es inacht ?	Doch wer nim̃t es inacht ?	Doch wer nimmt es in Acht?
		Jhr Winck wird beÿ der Sicherheit	Jhr Winck wird beÿ der Sicherheit	Ihr Wink wird bei der Sicherheit
		der Menſchen nur verlacht.	der Menſchen nur verlacht.	der Menschen nur verlacht.
		Mich deucht die Erde läſt mir dieſen Zuruff hören:	Mich deucht die Erde läſt mir dieſen Zuruff hören:	Mich deucht, die Erde lässt mir diesen Zuruf hören[34]:
		Sieh Menſch die Grufft ſchließt Jeſum ein	Sieh Menſch die Grufft ſchließt Jeſum ein	Sieh, Mensch! Die Gruft schließt Jesum ein.
		Laß doch dein Hertz auch Seine Grabſtatt ſeÿn.	Laß doch dein Hertz auch Seine Grabſtatt ſeÿn.	Lass doch dein Herz auch Seine Grabstatt sein.
		Ach Jeſu ja mein Hertz ſeÿ Dir darzu[35] gegeben	Ach Jeſu ja mein Hertz ſeÿ Dir darzu gegeben	Ach, Jesu, ja! Mein Herz sei Dir dazu[36] gegeben!
		wer Dich im Tode hat der hat Dich auch im Leben.	wer Dich im Tode hat der hat Dich auch im Leben.	Wer Dich im Tode hat, der hat Dich auch im Leben.

[30] Tempoangabe Graupners: Largo.

[31] Schreibweise auch Leÿdt.

[32] B-Stimme, T. 38, Textänderung: wird statt kan.

[33] Vgl. vorangehende Fußnote.

[34] „Mich deucht, die Erde lässt mir diesen Zuruf hören“:
- „Mich deucht“ (alt., dicht.): „mir dünkt“, „mir scheint“, „ich ahne“, „ich vermute“.
- „die Erde lässt mir diesen Zuruf hören“: „die Erde lässt mich dieses hören“, „die Erde ruft mir zu“.

[35] T-Stimme, T. 13, Schreibweise: dazu statt darzu.

[36] Vgl. vorangehende Fußnote.

7	6.4	Choral: Darum mein Heil p. DCapo.	Choral: Darum mein Heil p. DCapo.	Choralstrophe [37] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Darum mein Heil	Darum mein Heil	Darum, mein Heil,
		laß mich ietzt Theil	laß mich ietzt Theil	lass mich jetzt Teil
		an Deinem Gnugthun haben	an Deinem Gnugthun haben	an Deinem G'nugtun [38] haben.
		meine Sünde wird hinfort	meine Sünde wird hinfort	Meine Sünde wird hinfort [39]
		in Dein Grab getragen.	in Dein Grab getragen.	in Dein Grab getragen.
—	6.4	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/18.12.2018.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[37] 8. Strophe des Chorals „O Angst und Leid, o Traurigkeit" (1653) von Johann Franck (auch Frank; ∗ 1. Juni 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni 1677 ebenda).
[38] „an Deinem G'nugtun" (alt., dicht.): „an Deiner Genugtuung", „an Deiner Wiedergutmachung", „an Deiner Erlösung".
[39] „hinfort" (dicht.): „von nun an", „in Zukunft".

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen
« O Traurigkeit, o Herzeleid »
und
« O Angst und Leid, o Traurigkeit »

1. Choral « O Traurigkeit, o Herzeleid »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; ∗ 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*[40] in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*[41] (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*[42] in Wedel (Name „Paladin“).

Johann Rist um 1651

Erstveröffentlichung:

1652; *GB Rist Himlische Lieder 1652, S. 44–45.*

Choral verwendet in:

Mus ms 438–09 (GWV 1127/30):	1. Strophe	(O Traurigkeit, o Hertzeleÿd)
	3. Strophe	(O Menschen Kind, nur deine Sünd)
	7. Strophe	(O seelig ist zu jeder Frist)
	8. Strophe	(O Jesu Du, mein Hülf und Ruh)
Mus ms 444–05 (GWV 1119/36):	8. Strophe	(O Jesu Du mein Hilf und Ruh)
Mus ms 456–09 (GWV 1127/48):	1. Strophe	(O Traurigkeit, o Hertzeleÿd, ist das nicht zu beklagen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–09:

- *CB Graupner 1728, S. 117:*
  Melodie zu O Traurigkeit | o Hertzeleÿdt; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 66:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit ! o Hertzeleidt ! ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 629 ff:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit, o Herzeleid ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.

---

40 Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigerae ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

41 Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

42 Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von dem holsteinischen Dichter und Pastor Johann Rist (∗ 8. März 1607 in Ottensen [heute Stadtteil von Hamburg]) in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der Elbschwanenorden hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten“ für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae als die beiden einzigen evangelischen Theologen angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [*bbkl, Wikipedia*].

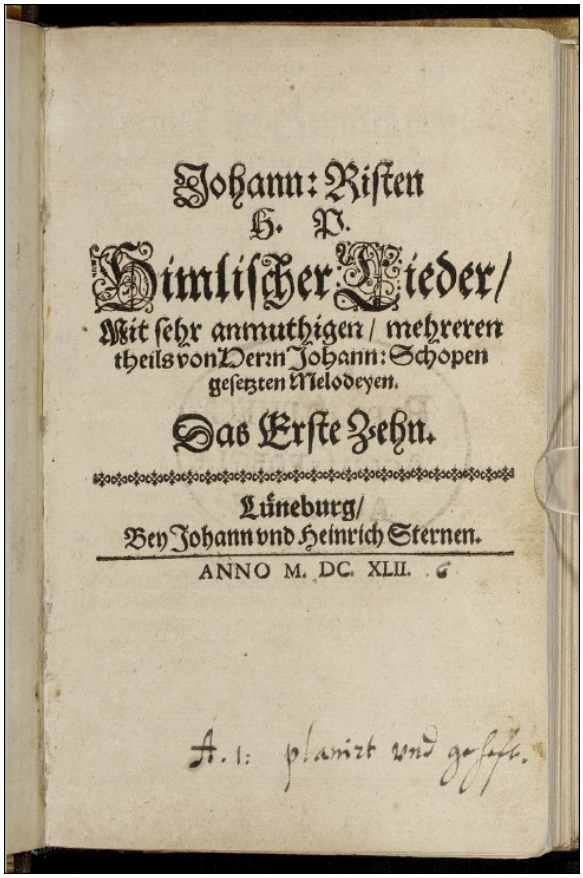
- *Zahn, Bd. I, S. 512 f, Nr.* ***1915****, 1916:*
  Die Melodie zu *Nr.* ***1915*** (**O Traurigkeit, o Herzeleid !**) ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117* (Zahn verweist u. a. auf das *CB Graupner 1728)*.

Hinweise, Bemerkungen:

- Nach der *Freiburger Anthologie* wurde die Dichtung ursprünglich anonym gedruckt, später dem Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld[43] zugeschrieben (sog. katholische Lesart des Chorals). Johann Rist kannte nach eigenem Bezeugen[44] nur die 1. Strophe der Dichtung und fertigte unabhängig von Spee sieben weitere Strophen dazu an (sog. evangelische Lesart).
- Im *GWV-Vokalwerke-OB-2* werden die Unterschiede zwischen den verschiedenen Lesarten nicht beachtet, sondern als Autor des Chorals wird *Friedrich Spee von Langenfeld* angegeben. Da dessen Version sich aber bereits in der 1. Strophe von jener Version, die im Kantatentext verwendet wird, unterscheidet, ist als Autor *Johann Rist* anzunehmen.[45]

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Rist Himlische Lieder 1642, I, S. 44-46:*

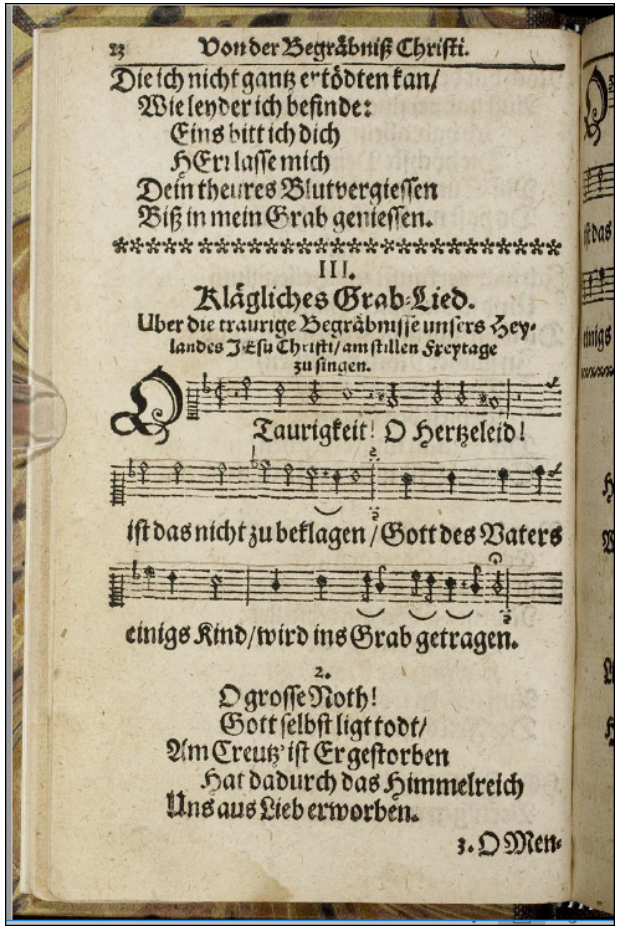
	
GB Rist Himlische Lieder 1642, I	*GB Rist Himlische Lieder 1642, I*
Titelkupfer	Titelseite

---

[43] **Friedrich Spee** (* 25. Februar 1591 in Kaiserswerth bei Düsseldorf; † 7. August 1635 in Trier); deutscher Jesuit, Moraltheologe, Lyriker, Schriftsteller, Kirchenlieddichter. Er wurde bekannt als Hexentheoretiker und Kritiker der Hexenprozesse. *[Wikipedia]*

[44] *Fischer, Bd. II; S. 264 f.*
Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172 f: **Erinnerung an den Leser …**

[45] Gegenüberstellung der verschiedenen Lesarten s. unten.



13 Von der Begräbniß Christi.

Die ich nicht gantz ertödten kan/
Wie leyder ich befinde:
Eins bitt ich dich
HErr lasse mich
Dein theures Blutvergiessen
Biß in mein Grab geniessen.

III.

Klägliches Grab-Lied.

Uber die traurige Begräbnisse unsers Heylandes JEsu Christi/ am stillen Freytage zu singen.

O Taurigkeit! O Hertzeleid!
ist das nicht zu beklagen / Gott des Vaters
einigs Kind/ wird ins Grab getragen.

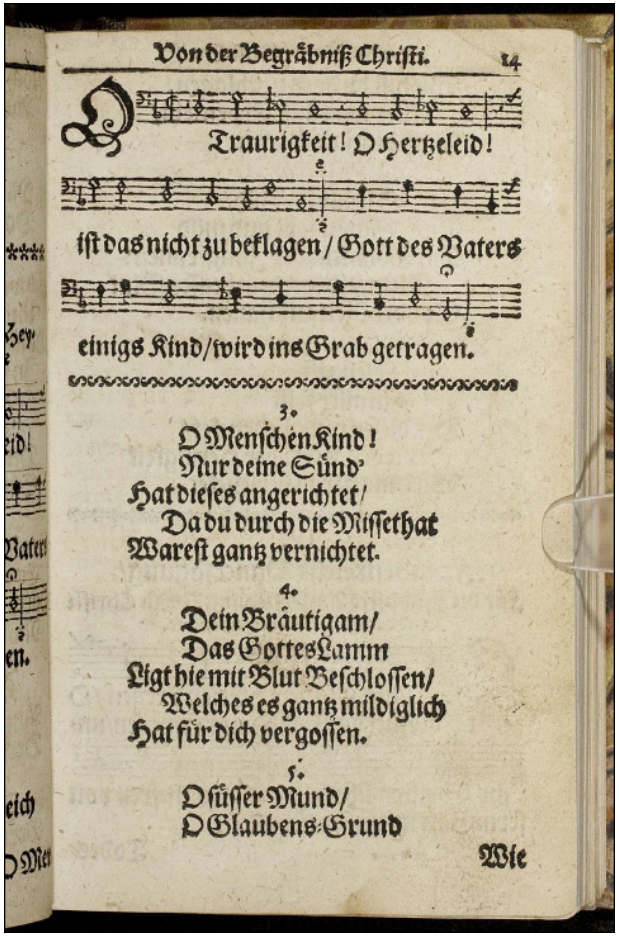
2.

O grosse Noth!
Gott selbst ligt todt/
Am Creutz ist Er gestorben
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb erworben.

3. O Men-

GB Rist Himlische Lieder 1642, I

S. 4



Von der Begräbniß Christi. 14

O Traurigkeit! O Hertzeleid!
ist das nicht zu beklagen / Gott des Vaters
einigs Kind/ wird ins Grab getragen.

3.

O Menschen Kind!
Nur deine Sünd'
Hat dieses angerichtet/
Da du durch die Missethat
Warest gantz vernichtet.

4.

Dein Bräutigam/
Das Gottes Lamm
Ligt hie mit Blut Beschlossen/
Welches es gantz mildiglich
Hat für dich vergossen.

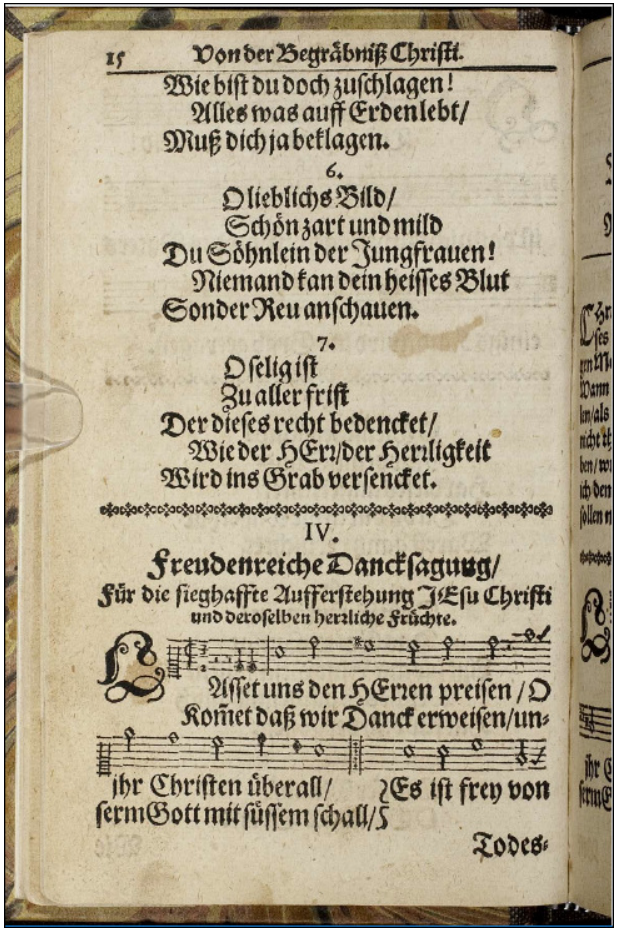
5.

O süsser Mund/
O Glaubens-Grund

Wie

GB Rist Himlische Lieder 1642, I

S. 45



15 Von der Begräbniß Christi.

Wie bist du doch zuschlagen!
Alles was auff Erden lebt/
Muß dich ja beklagen.

6.

O lieblichs Bild/
Schön zart und mild
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kan dein heisses Blut
Sonder Reu anschauen.

7.

O selig ist
Zu aller frist
Der dieses recht bedencket/
Wie der HErr/ der Herrligkeit
Wird ins Grab versencket.

IV.

Freudenreiche Danckſagung/

Für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi und deroselben herrliche Früchte.

Lasset uns den HErren preisen / O
Kommet daß wir Danck erweisen/ un-
ſer ihr Christen überall/ Es ist frey von
ſerm Gott mit süssem schall/

Todes-

GB Rist Himlische Lieder 1642, I

S. 46

Lesarten/Versionen des Chorals:

Lesart[46] nach GB Mainz 1628, S. 276 ff, Nr. 29[47] (Autor: Friedrich Spee)	Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172, Nr. 186* (Autor:Johann Rist)[48]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 37 f, Nr. 55* (Autor:Johann Rist)	Version nach *GB EKG (B, 1951), Nr. 73* (Autor: Johann Rist)
	Klägliches Grab=lied/ Vber die trawrige Begräbnisse vnseres Heylandes JEsu Christi/ am stillen Freytage zu singen.		
O Trawrigkeit/ O Hertzenleidt/ Ist das dann nicht zu klagen/ Gottes Vatters einigs Kind/ Wird zum Grab getragen.	O Trawrigkeit ! O Hertzeleyd ! Ist das nicht zu beklagē ! Gott des Vaters einigs Kind/ Wird ins Grab getragen.	O traurigkeit ! O hertzeleyd ! Ist das nicht zu beklagen ! Gottes vatters einig kind Wird ins grab getragen.	O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.
2. O höchstes Gut/ vnschuldigs Blut/ Wer hett diß mögen dencken? Daß der Mensch sein Schöpffer solt An das Creutz auffhencken.	2. O grosse Noth ! GOtt selbst ligt todt/ Am Creutz' ist Er gestorben Hat dadurch das Himmelreich Vns aus Lieb' erworben.	2. O grosse noth ! GOtt selbst ist todt/ Am kreutz ist er gestorben/ Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.	2. O Große Not! Gotts Sohn liegt tot. Am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.
3. O heisse Zähr/ fliest immer mehr/ Wen solt diß nicht bewegen? Weil sich vber Christi Todt Auch die Felsen regen.	3. O Menschen Kind ! Nur deine Sünd' Hat dieses angerichtet/ Da du durch die Missethat Warest gantz vernichtet.	3. O Menschen=kind/ Nur deine sünd Hat dieses angerichtet/ Wie du durch die missethat Warest gantz vernichtet.	3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.

46 http://www.lyrik-und-lied.de/ll.pl?kat=typ.show.song.eb&&ds=1780&id=1916&add=&start=0

47 Himmlisch Harmony Von vierlerley lieblich zusammen=stimmenden Frewd= Leid= Trost= und Klagvoeglein/ das ist/ New Mayntzisch Gesangbuch/ Darinn die außerlesenste/ theils alte theils newe/ Catholische Kirchengesäng/ mit sonderem fleiß in Ordnung gezogen/ vnd sampt dem Basso generali ad Organum/ auff alle vnd jede Gesäng/ in Truck verfertigt./ … bey Anthonio Strohecker; Meyntz 1628.
Signatur: GBA: 1628 Mainz.
[http://books.google.de/books?id=ftgLdoJ_c64C&pg=PA544&lpg#v=onepage&q&f=false;
http://www.alsatica.eu/fr/alsatica/bnus/Himmlische-Harmony-Von-vielerley-lieblich-zusammenstimmenden-Frewd-Leid-Trost-und-Klagvoglein-das-ist-New-Mayntzisch-Gesang-buch,1_P_2F1639654.html]

48 In *Fischer, Bd. II; S. 264 f* wird ein Hinweis Rists zitiert, in welchem er sich zur Verwendung des Chorals im Gottesdienst äußert („Himlische Lieder, Mit sehr lieblichen … Nunmehr aufs neüe Widrum übersehen …", 1652, Lüneburg, S. 42):

> Das siebende Lied. Ist ein trauriger Grabgesang, In welchem allen Gottseligen Hertzen die traurige Begräbnüß unsers Hochtheüren Seligmachers JEsu Christi andächtig zu betrachten wird fürgestellet, und kan dises Lied fürnehmlich am stillen Freitag, wie auch den Sonnabend für Ostern gesungen werden.

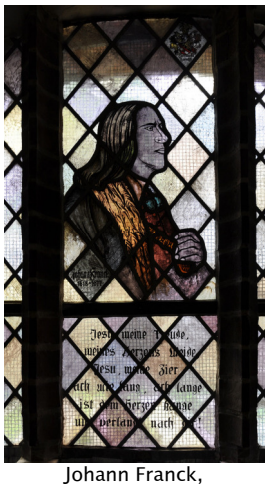
4. Es muß da seyn aus Marmelstein Der Juden Hertz gewesen/ Weil sie nur zu solcher Pein/ Lachten wie wir lesen.	4. Dein Bräutigam/ Das Gottes Lamm/ Ligt hie mit Blut beschlossen/ Welches es gantz mildiglich Hat für dich vergossen.	4. Dein bräutigam/ Das Gottes=lamm/ Ligt hie mit blut beflossen/ Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergossen.	–
5. Wie grosse Pein Maria rein Leidet vber die massen/ Dann du bist von jederman Gantz vnd gar verlassen.	5. O süsser Mund/ O Glaubens=Grund/ Wie bist du doch zu schlagen ! Alles was auff Erden lebt/ Muß dich ja beklagen.	7[49]. O süsser mund/ O glaubens=grund/ Wie bist du doch zuschlagen ? Alles/ was auff erden lebt/ Muß dich ja beklagen.	4. O süßer Mund, o Glaubensgrund, wie bist du doch zerschlagen! Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.
6. Wie schwer ist doch/ der Sünden Joch/ Weil es thut vnterdrucken Gottes Sohn als er das Creutz Trug auff seinem Rücken.	6. O lieblichs Bild/ Schön zart vnd mild/ Du Söhnlein der Jungfrawen ! Niemand kan dein heisses Blut Sonder Rew anschawen.	6. O lieblichs bild/ Schön zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen/ Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.	–
7. O grosser Schmertz! O steinern Hertz! Steh ab von deinen Sünden/ Wann du wilt nach deinem Todt Gottes Gnad empfinden.	7. O selig ist Zu aller frist Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der Herrligkeit Wird ins Grab versencket.	7. Hochseelig ist Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab versencket.	5. O selig ist zu aller Frist, der dieses recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab versenket.
	8. O Jesu/ du Mein' Hülff' vnd Ruh' Ich bitte dich mit Thränen : Hilff/ daß ich mich biß ins Grab Nach dir möge sehnen.	8. O Jesu du/ Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen : Hilff/ daß ich mich bis ins grab Möge nach dir sehnen.	6. O Jesu, du mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen: Hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

[49] Falsche Nummerierung im Original; lies 5.

2. Choral « O Angst und Leid, o Traurigkeit »

Verfasser des Chorals[50]**:**

Johann Franck (auch **Frank**, ∗ 1. Juni$^{jul.}$/ 11. Juni$^{greg.}$ 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni$^{jul.}$/ 28. Juni^{greg} 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter bekannter Kirchenlieder, aber auch weltlicher Gedichte.[51]



Johann Franck, künstlerische Darstellung in der Paul-Gerhardt-Kirche (Lübben)

Erstveröffentlichung[52]**:**

1653; *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 88 – 89, Nr. 48.*

Choral verwendet in:

Mus ms 456-09 (GWV 1127/48): 8. Strophe (Darum mein Heil laß mich jetzt Theil)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456-09:

- *CB Graupner 1728, S. 117:*
  Melodie zu O Traurigkeit | o Hertzeleÿdt; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 66:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit ! o Hertzeleidt ! ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 629 ff:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit, o Herzeleid ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.
- *Zahn, Bd. I, S. 512 f, Nr.* ***1915****, 1916:*
  Die Melodie zu *Nr.* ***1915*** (O Traurigkeit, o Herzeleid !) ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117* (Zahn verweist u. a. auf das *CB Graupner 1728)*.

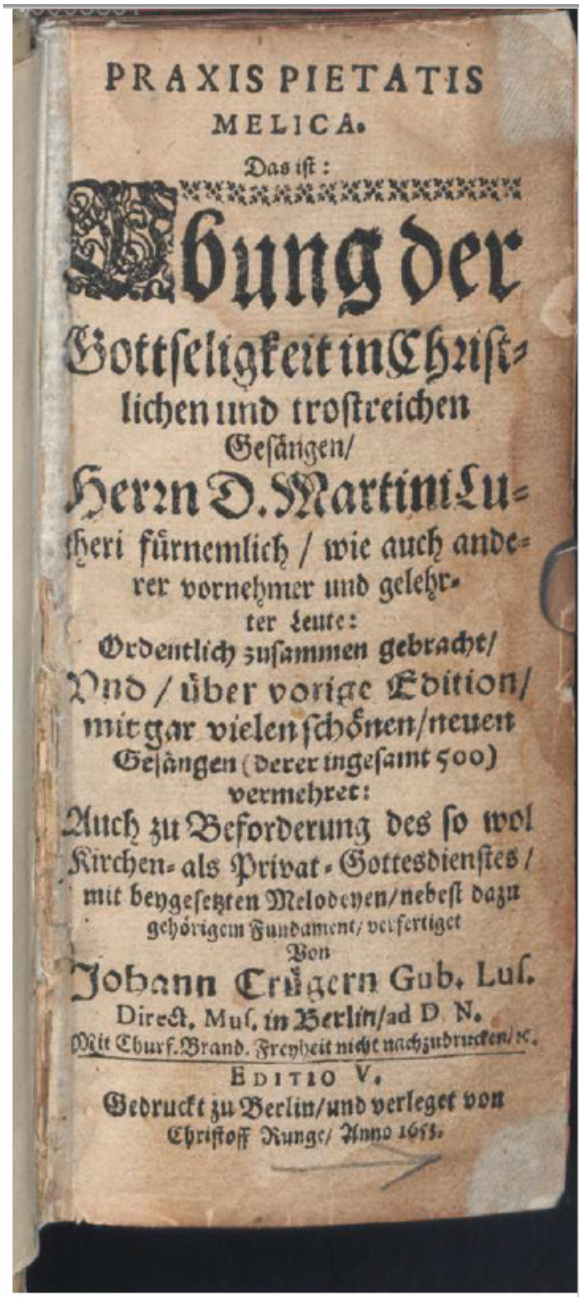
Hinweise, Bemerkungen:

—

[50] Zu dem **Verfasser des Chorals** siehe das *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 89.*
[51] Text und Bild aus *Wikipedia*.
[52] Zu der **Erstveröffentlichung** siehe *Fischer, Bd. II, S. 134.*

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 88–89:*



PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christ-
lichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lu-
theri fürnemlich / wie auch ande-
rer vornehmer und gelehr-
ter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ &c.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.

GB Praxis Pietatis Melica 1653
Titelseite

mund/Dem nechsten nicht zu schaden/
So werd ich nicht/Wie sonst geschicht/
Mit schmähen überladen.

9. Gib / daß ich ja den müssiggang
Sampt aller trägheit hasse/ Dagegen/
HErr/mein lebenlang Mein arbeit so
verfasse/ Daß ich zur noth Mein täg-
lich brodt Mit ehren mög erwerben/
Vnd wann ich sol/ Fein sanft und wol
In dir/HErr JEsu/sterben.

10. Ach gib mir deinen guten Geist/
Daß ich die laster fliehe/Vnd nur umb
das/was Christlich heißt/Von hertzen
mich bemühe/So kan kein leid In die-
ser zeit Aus deiner hand mich treiben/
Besondern ich Werd ewiglich Bey dir/
HErr Jesu/ bleiben. *J. Rist.*

48. Melod. O traurigkeit/O.

O Angst und leid! O traurigkeit/Die
ich jtzt muß empfindē/Die jtzt mein
gewissen nagt/ Wegen meiner sünden.

2. O furcht und graus/ Das höllen-
haus/Darnach ich pflag zu ringen/Hat
den rachen aufgesperrt/ Vnd wil mich
verschlingen.

3. O ach uñ weh! O schreckensee! Wo
sol ich mich verstecken? Ach daß doch die
tiefste gruft Möchte mich bedecken!

4. Der

4. Der erdēsaum Hat keinē raum/Driñ
ich kan sicher bleibē/Meine boßheit wil
mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort
Für Gottes richtstul hören/ Weil ich
mich die fleischeslust Laß hie so betöhrē.

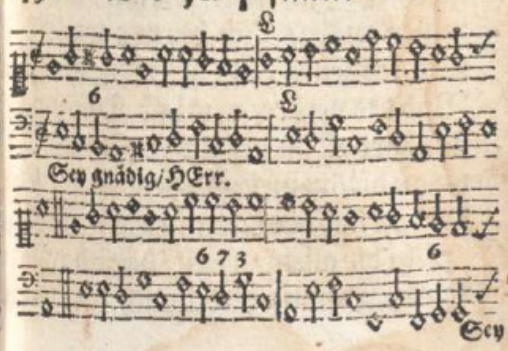
6. O Gottes Sohn/Du gnadenthron/
Ich flieh in deine wundē/Driñ hab ich
noch jederzeit Ruh uñ lindrung funden.

7. Dein heilig blut/Das mir zu gut Am
creutze ward vergoßē/Ist ein bruñ/dar-
aus das heyl Komt auf mich geflossen.

8. Daruñ/mein heyl/Laß mich jtzt theil
An deinem gnugthun habē/Meine sün-
de werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/Wann Satan wird
Mein üppigkeit verklagen/So still jhn
durch dein verdienst/ Sonst müst ich
verzagen. *J. Francke.*

49. Der 51. Psalm.



GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Seite 88	Seite 89

Weitere Versionen:

Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 82–83, Nr. 120:*	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 256–257, Nr. 271.*
Mel. O traurigkeit ! ꝛc.	Mel. O traurigkeit.
O Angst und leyd ! O traurigkeit ! Die ich jetzt muß empfinden/ Die jetzt mein gewissen nagt Wegen meiner sünden.	O Angst und leid ! O traurigkeit ! Die ich jetzt muß empfinden, Die itzt mein gewissen nagt Wegen meiner sünden.
2. O furcht und grauß ! Das höllen=hauß/ Darnach ich pflag zu ringen/ Hat den rachen auffgesperrt/ Und will mich verschlingen.	2. O furcht und graus ! Das höllen=haus, Darnach ich pflegt zu ringen, Hat den rachen auffgesperrt, Und will mich verschlingen.
3. O ach und weh ! O schreckensee ! Wo soll ich mich verstecken ? Ach/ daß doch die tieffste grufft Möchte mich bedecken !	3. O ach und weh ! O schreckens=see ! Wo soll ich mich verstecken ? Ach, daß doch die tieffste gruft Möchte mich bedecken !
4. Der erden=saum Hat keinen raum/ Drinn ich kan sicher bleiben/ Meine boßheit will mich gantz In den abgrund treiben.	4. Der erden saum [53] Hat keinen raum, Da ich kan sicher bleiben: Meine bosheit will mich gantz In den abgrund treiben.
5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gottes richt=stuhl hören/ Weil mich die fleisches=lust Laß hie so bethören.	5. Wie werd ich dort So strenge wort Vor GOttes richtstuhl hören, Weil mich des fleisches=lust [54] Laß hie so bethören.
6. O Gottes sohn/ Du gnaden=thron/ Ich flieh in deine wunden/ Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.	6. O GOttes sohn, Du gnaden=thron, Ich flieh in deine wunden [55], Da hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.
7. Dein heilges blut Das mir zu gut Am kreutze ward vergossen/ Ist ein brunn/ daraus das heyl Kommt auff mich geflossen.	7. Dein heilges blut Das mir zu gut Am creutze ward vergossen, Ist ein brunn, daraus das heyl Kömmt auf mich geflossen.
8. Darum/ mein heyl/ Laß mich jetzt theil An deinem gnugthun haben/ Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.	8. Darum mein heyl ! Laß mich jetzt theil An deinem gnug=thun haben; Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.
9. O treuer hirt/ Wann satan wird Mein üppigkeit verklagen/ So still ihn durch dein verdienst/ Sonst müst ich verzagen.	9. O treuer hirt ! Wenn satan wird Mein' üppigkeit [56] verklagen, So still [57] ihn durch dein verdienst, Sonst müßt ich verzagen.

[53] *Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Umkreiß.

[54] *Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Andre: Die schnöde lust.

[55] Unterschiedliche Schriftart **Alte Schwabacher** gemäß dem Original.

[56] *Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Andre: Mein sündlich thun.

[57] *Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Bring ihn zum stillschweigen, Zach. 3, 2.

Quellen[58]

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bafs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[59]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[58] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[59] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefü= get ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Li-nie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottseligkeit in Christ= | lichen und trostreichen | Gesängen/ | Herrn D. Martini Lu= | theri fürnemlich/ wie auch ande= | rer vornehmer und gelehr= | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen schönen/ neuen | Gesängen (derer ingesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen= als Privat=Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen/ nebest dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 a Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
GB Rist Himlische Lieder 1642, I	Rist, Johann (* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein): Johann: Risten | H. P.[60] | Himlischer Lieder/ | Mit sehr anmuthigen/ mehreren | theils von Herrn Johann: Schopen | gesetzten Melodeyen. | Das Erste Zehn. | [Schmuckli-nie] | Lüneburg/ | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLII. Standort: Georg-August-Universität, Göttingen (auch Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Signatur: 8 P GERM II, 7281:1 Autor: Johann Rist Verlag; Jahr: Johann und Heinrich Stern; 1642 Drucker; Ort: Johann und Heinrich Stern; Lüneburg VD17: VD17 7:685895H Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901683
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

60 H. P.: Holsteinischer Prediger.

GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963